

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 22

Artikel: Die Hochzeit
Autor: Soschtschenko, Michael / E.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE HOCHZEIT

Von Michael Soschtschenko

Natürlich hatte Wolodja Sawituschkin es etwas zu eilig gehabt. Das war sein Fehler.

Seine Braut hatte er nicht einmal richtig betrachtet, sah sie auch nie ohne Hut und Mantel. — Die Hauptereignisse spielten sich auf der StraÙe ab.

Vor der Hochzeit besuchte Wolodja mit seiner Braut deren Mutter, um sich ihr vorzustellen, doch der Besuch war so kurz, daÙ auch er im Mantel blieb, auch hielt man sich bloÙ im Vorzimmer auf, war sozusagen auf dem Sprung.

Wolodja machte die Bekanntschaft seiner Frau in der StraÙenbahn. Dort saÙ er und bemerkte plötzlich vor sich ein Fräulein; ein ganz nettes, sauberes Mädchen in einem Wintermantel. Sie steht vor ihm, in ihrem schweren Mantel und hält sich mit der einen Hand am Riemen, um von den übrigen Fahrgästen nicht umgeworfen zu werden. In der andern Hand hält sie ein Paket und drückt es fest an ihre Brust. In der StraÙenbahn herrscht natürlich ein furchtbares Gedränge, man stößt sich, so ist das Stehen fast eine Kunst.

Wolodja bemitleidet das Fräulein: «Setzen Sie sich auf das eine meiner Knie», sagt er, «so wird es Ihnen bequemer sein.»

«Ach nein», sagt sie, «danke sehr».

«Nun, dann geben Sie Ihr Paket, legen Sie es mir auf die Knie, genießen Sie sich nicht, so wird das Stehen für Sie weniger beschwerlich sein.»

Nein, sehen Sie, sogar das Paket gab sie mir nicht, vielleicht hatte sie Angst, daÙ ich es ihr stehlen könnte. Oder was war wohl für ein Grund vorhanden?

Wolodja Sawituschkin betrachtete sie eingehender und staunte, indem er ausrief: «Mein Gott, also solch hübsche Mädchen fahren in der StraÙenbahn!»

So fuhren sie bis zur zweiten, dritten und vierten Haltestelle. Endlich sieht Sawituschkin, das Fräulein strebt zum Ausgang, da erhebt auch er sich und beim Aussteigen machen sie ihre erste Bekanntschaft, gehen zusammen weiter. So wickelte sich alles rasch ab ohne jegliche Ausgaben und schon nach zwei Tagen machte er ihr einen Heiratsantrag.

Ob sie einverstanden war oder nicht, auf jeden Fall gingen sie am dritten Tag ins Standesamt und lieÙen sich trauen.

Nach diesem wichtigen Akt kamen die Hauptereignisse. Das neuvermählte Paar begab sich in die Wohnung der Schwiegermutter. Dort herrschte ein groÙer Wirrwarr. Der Tisch wurde gedeckt. Es waren da viele Gäste, es ist dies ein groÙes Familienfest, alle erwarten das junge Paar.

Viele verschiedene junge Mädchen und junge Männer machen sich im Zimmer zu schaffen, stellen Gedecke auf, öffnen Flaschen.

Schon im Vorzimmer verlor Wolodja seine junge Frau aus den Augen.

Plötzlich wurde er zu seinem groÙen Aerger von Verwandten und Müttern umringt, man beglückwünschte ihn, zog ihn ins Zimmer, sprach mit ihm, schüttelte ihm die Hände und erkundigte sich, in welchem Verband er sich befände.

Wolodja wurde es immer klarer, daÙ er seine Frau unter den vielen jungen Mädchen nicht erkennen würde. Diese drehen sich, sind geschäftig, kommen einfach von der StraÙe herein, man kennt keine.

Du lieber Himmel, denkt Wolodja, so etwas habe ich noch nie erlebt; welche von all diesen ist denn meine Frau?

Fortsetzung Seite 16

OFFLEY

seit 1737

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 23 25 00

Auch die Mädchen von der
Arbeitsschule sind ganz begeistert von der Zickzack-Einrichtung der **Bernina**

Gratis-Prospekt durch Brütch & Co., Zürich, Parkring 21

Rheuma?
UROZERO
hilft

Von Aerzten erprobt und empfohlen; bewährt auch in veralteten Fällen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Halskehre. — In allen Apotheken erhältlich:

Tabletten	Cachets	Liniment
Fr. 3.50 und 14.50	Fr. 2.40 und 6.30	Fr. 2.40 und 4.20

"Ask those who smoke it!"



Captain

AMERICAN CIGARETTES MADE AS IN U.S.A.

Retail price for Switzerland 80 cts

So ging er im Zimmer auf und ab, zwischen den Mädchen durch, bald stieß er die eine an, bald die andere, drängte sich an sie heran und musterte sie frech. Jene aber verhielten sich sehr abweisend und ärgerlich.

Da erschrak Wolodja und dachte: was ist nur geschehen, sogar die mir angetraute Frau kann ich nicht finden!

Die Verwandten sahen ihn schief an und sagten: «Warum läuft er umher wie ein Besessener und belästigt jedes junge Mädchen?»

So begab er sich zur Tür, voller Verzweiflung, und dachte: wenn man sich zu Tische setzen wird, klärt sich vielleicht alles auf. Welche sich zu mir setzen wird, das wird auch meine Frau sein. Wenn nur diese Blonde neben mich zu sitzen käme, sonst, weiß der Himmel, schiebt man mir noch eine Hexe hin, mit der ich mich ein ganzes Leben lang plagen muß.

In diesem Moment nahmen die Gäste Platz.



«Ums Himmels willen», ruft die Schwiegermutter, «setzt Euch noch nicht, wartet noch etwas.» Doch die Geladenen wollen nichts davon hören, man kann sie weder vom Essen noch vom Trinken fern halten.

Und nun wird Wolodja Sawituschkin an den Ehrenplatz geschleppt und neben ihn setzt sich ein junges Mädchen. Er sieht sie an und ihm wird leichter ums Herz. Seht einmal, denkt er, sie ist gar nicht übel. Ohne Hut und Mantel sieht sie noch besser aus; die Nase ragt weniger hervor.

Im Uebermaß der Gefühle gießt Wolodja sich und ihr Wein ein und streckt sich zu ihr hin, um sie zu küssen.

Aber da erst spielen sich die Hauptdinge ab.

Man hört Geschimpfe, Geschrei, Wehklagen.

«Das ist ja ein Geisteskranker, Sohn des Teufels! — er wirft sich auf alle jungen Mädchen. Seine Frau erschien noch nicht zum Hochzeitessen, er aber amüsiert sich schon mit einer andern!»

Hier kam es zu einem furchtbaren Durcheinander und Geschrei.

Natürlich hätte Wolodja alles in Scherz umwandeln können, doch war er tief beleidigt, denn einer der Verwandten hatte ihm im Handgemenge, das entstand, mit einer Flasche auf den Nacken geschlagen; so schrie er: «Sogar der Teufel kann sich da nicht zurecht finden! Ihr habt verschiedene Frauen an den Tisch gesetzt, da soll einer daraus klug werden.» Da aber tritt die Braut in einem weißen

Sommerkleide ein, hat sich auch noch Blumen angesteckt.

«Ach so», sagt sie, «dafür werden Sie büßen müssen!»

Da ertönte wieder Geschrei, die Frauen bekamen hysterische Anfälle.

Es war klar, daß die Verwandten den Bräutigam aus der Wohnung treiben wollten.

«Gebt mir wenigstens etwas zu essen», sagt er, «vom Morgen an habe ich keinen Bissen im Munde gehabt, dazu all die Aufregung!»

Doch die Geladenen stießen ihn die Treppe hinunter. - - -

Am nächsten Tag, nach dem Dienst, ging Sawituschkin auf das Standesamt und ließ sich scheiden.

Dort wunderte man sich gar nicht; die Angestellten sagten: das macht gar nichts, das kommt vor! Heutzutage dauern die Ehen selten länger.

So trennten sie sich.

(Übersetzt von E. M.)



Waagrecht: 1 Kilowattstunde, abgekürzt; 2 König (französisch); 3 wie nennt man einen Handwärmer aus Pelz? (Mehrzahl); 4 Männername; 5 ???E???; 6 Halbton unter A; 7 davon (französisch); 8 zwei gleiche Konsonanten; 9 e., ein Fragewort; 10 was sind Stieraugen für eine Speise? (Mehrzahl); 11 exempli causa (beispielshalber), abgekürzt; 12 franz. Flächenmaß; 13 zwei gleiche Konsonanten; 14 was ist ein Diagramm? (Mehrzahl); 15 Abkürzung für Mistress; 16 in was wird der Garten eingeteilt?; 17 zu keiner Zeit; 18 ???; 19 quälen, foltern; 20 welches afrikanische Wild trägt zwei Hörner auf der Nase?; 21 ... du Pillon, westschweizerischer Alpenpaß; 22 was wird verdaut?; 23 ?????????; 24 welche Pflanze schädigt der Koloradokäfer?; 25 hinweisendes Fürwort (j = i); 26 Kinderkrankheit, erzeugt kleine rote Hautflecken.

Senkrecht: 1 Klettervogel mit buntem Gefieder, hören wir im Wald an Stämme hämmern (Mehrzahl); 2 ein Würfel hat deren acht; 3 ???; 4 Nummer (abgekürzt); 5 Abkürzung für den Staat Florida; 6 Sh., irisch-englischer Dichter; 7 die brasilianische Hauptstadt (Kurzform); 8 was ist eine geschlossene ebene Kurve mit gleichem Abstand vom Mittelpunkt?; 9 die Decke der Mundhöhle; 10 Form von dreschen; 11 ein beliebtes Getränk der Engländer; 12 ??; 13 V????T???; 14 ???Z???; 15 wird beim Fechten dem Gegner versetzt (Mehrzahl); 16 dünnes Deckbrettchen; 17 Fremdwort für entschlossen; 18 Märchenwesen; 19 welches Tier verwenden die Lappen zum Ziehen?; 20 Autokennzeichen eines Jurakantons; 21 Fräulein, abgekürzt; 22 ???; 23 groß (abgekürzt); 24 soviel wie Unannehmlichkeiten (Mehrzahl); 25 wie nennt man Unschliff auch?

Kreuzworträtsel Nr. 20 und 21

Die Auflösungen lauten: «O dass sie ewig grünen bliebe, die schöne Zeit der jungen Liebe!» und «Lebe nicht in stetem Sause, bleibe hübsch in deiner Klausur».

Preis-Kreuzworträtsel Nr. 22

Die Auflösung des Preis-Kreuzworträtsels in Nr. 22 lautet:

Name:

Adresse:

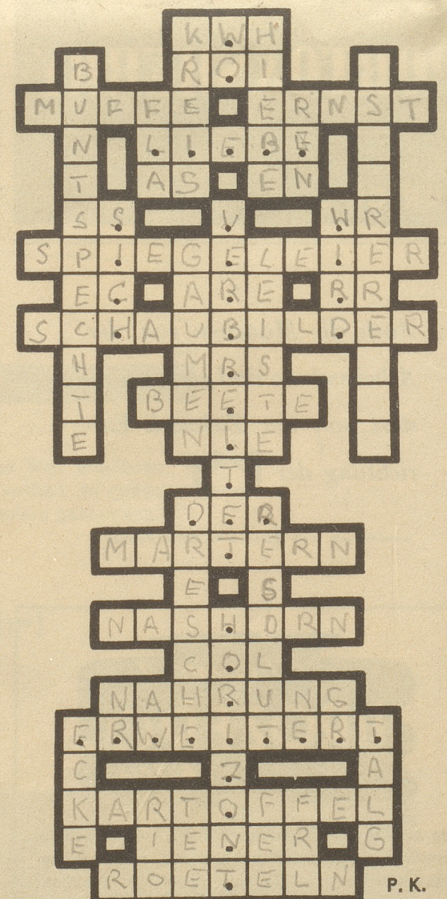
Einzusenden bis 6. Juni 1946 an: Nebelspalter Rorschach

Bedingung: Nicht im Couvert senden. Auf eine 10er Postkarte aufkleben

Preis-Kreuzworträtsel 12 Bücher aus dem Nebelspalter-Verlag

1	3	5	8	12	15	19	22	24
2	4	6	9	13	16	20	23	25
		7	10	14	17	21		
							11	18

1
2
3 4
5
6 7
8 9
10
11 12 13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26



P. K.

Gerechtigkeit bannt niedere Gefühle!